



Oktober 2010

Sind Kinderhilfswerke heute noch nötig und sinnvoll?

Liebe Spenderinnen und Spender

Immer öfters erscheinen Artikel in der Presse, die Entwicklungshilfe kritisch hinterfragen und sogar provokativ fordern: Schicken Sie kein Geld mehr nach Afrika!

In den letzten 50 Jahren seit der Entkolonialisierung flossen Milliarden in die Entwicklungshilfe zu Gunsten der Dritten Welt. Zahlreiche internationale Organisationen und Hilfswerke haben versucht, einen Beitrag an die enormen Herausforderungen zu leisten. Wenn wir uns heute fragen, was diese Milliarden in diesen Ländern bewirkt haben, kann man mit gutem Recht geteilter Meinung sein. Die Debatte über Erfolge und Misserfolge wird äusserst kontrovers geführt.



Mit Ihrer Hilfe haben „unsere Kinder“ die Nase vorn!

Bei vielen dieser zum Teil selbst gesteckten Ziele der Hilfswerke, handelt es sich um die ureigensten Aufgaben der jeweiligen Regierungen, wie z.B. Basis-Infrastruktur, sauberes Trinkwasser für alle, medizinische Betreuung, Spitäler und vor allem Schulen und damit Zugang zu Bildung.

Sollten wir daher diese Aufgaben nicht den Regierungen überlassen?

Doch was geschieht, wenn die Regierungen diese Grundbedürfnisse der Bevölkerung nicht erfüllen? Wie können die Betroffenen dann dem Teufelskreis der Hoffnungslosigkeit entinnen?

Die meisten dieser Drittwelt-Länder sind heute Demokratien. Regierungen können abgewählt und ersetzt werden. Doch nur allzu oft löst auch eine neue Regierung all diese Probleme nicht. Die Gründe dafür sind vielschichtig und komplex, die Diskussionen darüber sehr emotional.

Den betroffenen Menschen, und vor allem den verwaisten und verwahrlosten Kindern, nützen diese Diskussionen jedoch wenig. Ihre harte Realität ist und bleibt, sie können sich nur selten aus eigener Kraft aus ihrer misslichen Lage befreien. Den einzigen Rettungsanker bieten ihnen in vielen Fällen letzten Endes wieder ausländische humanitäre Hilfsorganisationen.

Was für unsere Stiftung zählt, ist nur die Sicht der betroffenen Kinder!

Wir bleiben dabei. Wir wollen auch in Zukunft möglichst vielen Kindern vor allem den Zugang zu Bildung ermöglichen und ihnen damit den Weg zu einem selbständigen Leben ebnen.

Liebe Spenderinnen und Spender, wir hoffen, dass auch Sie sich von der erwähnten Debatte nicht beirren lassen und zusammen mit uns diese Aufgabe weiterverfolgen werden.

Für Ihre Treue und Ihr Engagement danken wir Ihnen allen recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Stiftungsrat:

Robert Amgwerd, Alain Antille (Swiss), Erika Barkai, Roland Bentele, Hansjörg Boksberger (Avireal), François Clavadetscher, Silvia Ditzler (Swissport), Rainer Fröhlich, Susanne Grau Schär, Heinz Gretler, Pierrette Homberger (Swiss), Marcel Hungerbühler (Zürich Flughafen) Martin Junger, Rosmarie Königs, Werner Krummenacher, Bernhard Looser (Swiss), Armin Lüthy, Myrta Meichtry (SRTechnics), Margrit Messmer, Matthias Meuwly, Matthias Moelleney, Ursula Rosenberger, Claudia Ruggaber (Swissport), Fernand Schmid, Walter Vollenweider, Evi Zumsteg (Swissport)